

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Franke,

sehr geehrte Ratsmitglieder,

sehr geehrte Damen und Herren,

wir beraten heute den Haushalt 2026 unter spürbar schwieriger werdenden finanziellen Bedingungen – und dennoch mit dem klaren Anspruch, unsere Stadt zukunftsfähig zu gestalten.

Viele Anträge der Fraktionen zeigen den guten Willen, die Bürgerinnen und Bürger stärker einzubeziehen. Das begrüßen wir ausdrücklich. Gleichzeitig wären manche Vorschläge mit erheblichen Kosten verbunden gewesen, die unsere aktuelle Haushaltssituation deutlich belastet hätten.

Umso mehr bedanken wir uns beim Bürgermeister und seinem Team. Viele Anregungen aus den Fraktionen wurden von der Verwaltung aufgenommen und fließen nun in die laufende Arbeit ein. So können wertvolle Vorschläge umgesetzt oder bei zukünftigen Vorlagen konstruktiv weiterverfolgt werden.

Für unsere Fraktion gilt das zum Beispiel für den Antrag, die Beleuchtung an der Querungshilfe auf der Altenberger Straße gegenüber der Einfahrt zum Baugebiet „Südlich Eichenallee“ zu verbessern, ebenso für die Basketballanlage auf dem Schulhof des Gymnasiums Borghorst. Für beide Vorhaben ist kein eigenes Budget im Haushalt nötig; sie werden in die weitere Planung integriert.

Auch unser Antrag für ein Buswartehäuschen an der Haltestelle Altenberger Straße „Eichenallee/Familienzentrum St. Anna“ hat bei der Verwaltung grundsätzliche Zustimmung gefunden. Eine sofortige Umsetzung wäre nur mit hohem Kostenaufwand möglich. Mittelfristig kann sie aber im Zuge weiterer Baumaßnahmen an der Altenberger Straße realisiert werden. Wir sind überzeugt: Eine bessere Ausleuchtung erhöht die Verkehrssicherheit, und eine überdachte Bushaltestelle mit Sitzgelegenheiten stärkt die Akzeptanz des ÖPNV.

Zur Kommunalwahl und als noch relativ frisch konstituierte Fraktion haben wir viele Gespräche mit gemeinnützigen Organisationen und Vereinen geführt. Das soziale Engagement in unserer Stadt ist von unschätzbarem Wert. Gleichzeitig hören wir überall, dass die finanziellen Spielräume enger werden und viele Einrichtungen bei den Finanzen auf „Sparen“ gestellt sind.

Deshalb haben wir uns gerne an dem gemeinsamen Antrag mehrerer Fraktionen beteiligt, mit dem wir das Nachbarschaftshaus Michael im Weberquartier für ein Jahr finanziell unterstützen wollten. Außerdem haben wir einen Antrag zur Änderung der Hundesteuersatzung eingebracht. Damit wollen wir einen Anreiz schaffen, dass mehr Hunde aus anerkannten Tierheimen übernommen werden, zum Beispiel aus dem Tierheim „Rote Erde“. Auf diese Weise soll diese Einrichtung finanziell entlastet werden. Ein entsprechender Entwurf einer veränderten Satzung wurde uns zugesagt.

Unser Dank gilt auch den Kolleginnen und Kollegen aus der IT für die sehr ausführliche Beantwortung unserer Anfrage zur Digitalisierung und zum E-Government – schriftlich und im Hauptausschuss. Dies hat gezeigt, dass die digitale Transformation der Verwaltung mit Weitblick im Hause vorangetrieben wird. Viele Anregungen der Fraktionen sind dabei bereits mitgedacht. Deshalb müssen wir für diesen Bereich derzeit keine zusätzlichen großen Beträge in den Haushalt einstellen.

Diese finanziellen Ressourcen investieren wir an anderer Stelle – als Investition in die Zukunft unserer Stadt. Dazu gehört für uns insbesondere der Neubau der Feuerwache im Ortsteil Burgsteinfurt. Dieser stärkt die Attraktivität des Ehrenamts, hilft bei der Personalgewinnung und verbessert vor allem den Arbeitsschutz für unsere aktiven Feuerwehrleute.

Ebenso unterstützen wir die Forderung nach einer kommunalen Bau- und Entwicklungsgesellschaft vollumfänglich und drängen auf eine zügige Umsetzung. Ja, eine solche Gesellschaft kostet Geld. Aber sie ist ein wichtiges Instrument, um aktiv Bodenpolitik zu gestalten, Flächen zu sichern und bezahlbaren Wohnraum für Jung und Alt zu schaffen.

Wir freuen uns über den Start des ISEK und darüber, dass die geplanten Baumaßnahmen in der Innenstadt gemeinsam mit den betroffenen Anliegern so transparent wie möglich gestaltet werden.

Uns allen ist bewusst, dass die weltpolitische Lage und die wirtschaftliche Entwicklung den städtischen Haushalt vor neue Belastungen stellen werden. Die Einnahmen werden voraussichtlich sinken, während die Ausgaben für gesetzliche Pflichtaufgaben weiter steigen. Vor diesem Hintergrund ist der Hinweis unseres Kämmerers, Andreas Meyer, nur folgerichtig: Die gut gefüllte Rücklage unserer Stadt kann unter diesen Bedingungen sehr schnell aufgebraucht sein. Dann droht die Haushaltssicherung mit all ihren engen finanziellen Fesseln.

Eine spürbare Entlastung bringt uns die Förderzusage des Landes in Höhe von 16,5 Millionen Euro aus Bundesmitteln. Allerdings – da bin ich ganz bei meiner Landes-SPD – kommt nur gut die Hälfte des Sondervermögens des Bundes direkt bei den Kommunen in Nordrhein-Westfalen an. Das ist aus unserer Sicht zu wenig!

Die sich abzeichnende angespannte Finanzlage ist eine erhebliche Herausforderung für unsere Stadt. Wir sind bereit, verantwortungsvoll und konstruktiv daran mitzuwirken, diese Situation zu bewältigen. Trotz der düsteren Prognosen werden wir dem Haushalt 2026 zustimmen, weil er aus unserer Sicht die richtigen Schwerpunkte setzt.

Zum Schluss möchte ich mich bedanken: bei meinen Fraktionsmitgliedern, besonders den neuen Kolleginnen und Kollegen, die sich mit großer Sorgfalt in die Haushaltsunterlagen eingearbeitet haben; bei den anderen Fraktionen, mit denen wir gemeinsame Anträge erarbeitet haben; und bei den Ausschuss- und Ratsmitgliedern, die unseren Anträgen und den Ansätzen der Verwaltung mit viel Wertschätzung begegnet sind.

Mein Dank gilt ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus, insbesondere Andreas Meyer, Michael Schell und Hans Schröder, sowie unserem Bürgermeister Christian Franke, die uns in den Haushaltsberatungen mit großem Sachverstand zur Seite standen.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei der örtlichen Presse, insbesondere bei den Westfälischen Nachrichten, bedanken, die unsere Anträge den Steinfurterinnen und Steinfurtern nähergebracht haben.

Vielen Dank.